

SCHWEIZER
PERSONAL
VORSORGE

PREVOYANCE
PROFESSIONNELLE
SUISSE

Wöchentlicher Infodienst
«Schweizer Personalvorsorge»

aktuell

Finanzmarkt-Professor Heinz Zimmermann aus Basel spielt schon seit Kindstagen Akkordeon.
Seite 02

Gemäss einer Umfrage ist das Frauenrentenalter 65 in der Schweizer Bevölkerung mehrheitsfähig.
Seite 03

Pensionskassen

Performance 1

Anlagerenditen beflügeln Vorsorgepositionen in den Bilanzen

Die Pensionspositionen in den Bilanzen der Schweizer Unternehmen haben im zweiten Quartal stark an Gewicht verloren. Gleichzeitig gab es hohe Anlagerenditen und die Diskontierungssätze stiegen. Insgesamt nahm das Verhältnis von Pensionsvermögen zu Pensionsverpflichtungen um 2.5 Prozentpunkte zu. Der [Willis Towers Watson Pension Index](#) kletterte von 104.7 auf 107.1 Prozent. Dies ist ein neuer Höchststand. Der Index misst seit Juni 2018 den vierteljährlich veröffentlichten Ausfinanzierungsgrad der Unternehmen nach dem IAS 19 Standard.

Performance 2

Einbruch von Anfang Jahr noch nicht ausgeglichen

Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen haben sich im zweiten Quartal 2018 leicht erholt, liegen aber nach wie vor tiefer als Ende 2017. Dies zeigt der [Pensionskassen-Monitor](#) der Swisscanto Vorsorge AG. Danach stieg der geschätzte vermögensgewichtete Deckungsgrad bei den privatrechtlichen Vorsorgeeinrichtungen um 0.6 Prozentpunkte auf 112.5 Prozent. Bei den öffentlich-rechtlichen Pensionskassen stieg der geschätzte Deckungsgrad ebenfalls leicht und liegt nun im Schnitt bei 106.3 Prozent.

Kapitalanlagen

Kriegsgeschäfte-Initiative zustande gekommen

Die «Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» ist zustande gekommen. Wie die Bundeskanzlei meldet, ergab die Prüfung, dass von 104 913 eingereichten Unterschriften 104 612 gültig sind. Die Initianten wollen der Nationalbank, Stiftungen und Pensionskassen verbieten, in Kriegsmaterialproduzenten zu investieren. Als solche gelten Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Jahresumsatzes mit der Herstellung von Rüstungsgütern erzielen. (sda)

Anlagestiftungen 1

Investierte Vermögen sind um 4.2 Mrd. Franken gestiegen

Die vierteljährlichen KGAST-Performanceberichte zur 2. Säule und zu den Vorsorgestiftungen 3a/Fz sind erschienen. Sie sind auf der [KGAST Homepage](#) in Deutsch, Französisch und Englisch downloadbar. Die Vermögen erreichten per 30. Juni 133.1 Mrd. Franken. Dies ist eine Zunahme von 4.2 Milliarden oder 3.2 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Einführung in die berufliche Vorsorge

7./14./21./28.11./5.12.2018, Luzern. 8./15./22./29.11./6.12.2018, Zürich-Flughafen.

Claudio Zemp, Redaktor «Schweizer Personalvorsorge»

Das BVG erinnert mich oft an Brecht's Ballade «Denn für dieses Leben, ist der Mensch nicht schlau genug»

Was macht Ihnen Freude daran, zu musizieren?

Spezifisch beim Akkordeon: Die Vielfalt dessen, was man spielen kann. Vor allem die Harmonien und Dissonanzen, die sich durch die Bewegung des Balges erzeugen lassen. Man bringt das Instrument zum Atmen.

Was macht Ihnen Freude daran, sich in Themen der beruflichen Vorsorge zu vertiefen?

Es ist weniger die Freude als die Einsicht, dass jede Generation dafür verantwortlich ist, ihren Beitrag zu einem tragfähigen Vorsorgesystem zu leisten und es neuen Gegebenheiten anzupassen. Genau so, wie man auch ein Haus laufend in Stand halten sollte, bevor einem die Balken auf den Kopf stürzen.

Akkordeon spielen und Finanzmarktforschung oder die Optionspreistheorie haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Täuscht dies?

Der Zusammenhang ist wirklich nicht so naheliegend, das Instrument hat mich ja auch viele Jahre vor dem BVG interessiert. Viele Leute sind fasziniert von den vielen Tasten des Instruments – es sind mehr als 200. Aber in diesem Chaos herrscht sehr viel verborgene Ordnung – wie an der Börse.

Was lässt sich aus der Musik für die 2. Säule lernen?

Häufig erinnert mich das BVG an Brecht's Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens aus der Dreigroschenoper: «Denn für dieses Leben, ist der Mensch nicht schlau genug. Niemals merkt er eben, diesen Lug und Trug.»

Und umgekehrt?

Nicht alles, was auf dem Papier gut aussieht, lässt sich so einfach umsetzen... Der Teufel steckt häufig im Detail, aber die Leute merken es zum Glück nicht immer.

Beschreiben Sie uns bitte zum Schluss die Debatte über eine Altersreform als Musikstück.

Das Motto der Fledermaus: Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist.

SOMMERGESPRÄCHE

In unserer Sommerserie unterhalten wir uns mit künstlerisch aktiven Exponenten der 2. Säule.

Heinz Zimmermann, 59, wohnhaft in Basel, Professor für Finanzmarkttheorie, spielt Akkordeon seit dem achten Lebensjahr. Er ist Berater verschiedener Vorsorgeeinrichtungen, Stiftungsratspräsident, Gründungs-Verwaltungsrat von PPCmetrics und VIAC. 1992 publizierte Zimmermann seine erste Analyse zum BVG.

Lebensmotto: «Entscheide Dich stets so, dass die Summe deiner Handlungsmöglichkeiten zunimmt».

Nächste Woche: Caroline Fuss.



Ticks all the boxes – Hedge Funds

Anlagestiftungen 2**Neue Mischvermögen mit erhöhten Aktienquoten lanciert**

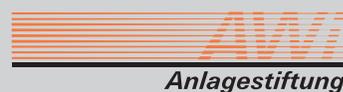
Verschiedene Anlagestiftungen haben seit dem Inkrafttreten der angepassten BVV-2-Bestimmungen am 1. Oktober 2017 neue Mischvermögen mit Aktienquoten von 75 Prozent lanciert, teilt [KGAST](#) mit. Die neuen Anlagegruppen halten die Anlagevorschriften nach BVV 2 und ASV ein, überschreiten jedoch die Anlagekategorie Aktien, die für herkömmliche BVG Strategien auf 50 Prozent beschränkt ist. Anlagen in diese Produkte eignen sich für Anleger, die individuell in 1e-Pläne oder in 3a-Lösungen investieren wollen. Sie können ihre Anlagestrategie selber bestimmen und gegenüber herkömmlichen BVG-Strategien in Produkte mit erhöhten Aktienquoten investieren. Vier neue Mischvermögen wurden 2018 lanciert, weitere sind geplant.

Personalien**Wechsel in der Führung der Veska Pensionskasse per 1. Januar 2019**

Ursina Beerli-Bonorand tritt nach über 8 Jahren Tätigkeit im Stiftungsrat der Veska (davon 4.5 Jahre als Präsidentin) von ihrem Amt zurück. Lucian Schucan übernimmt das Präsidium. In der Augustausgabe 2016 der «[Schweizer Personalvorsorge](#)» erschien ein Stiftungsratsporträt von Schucan. Nach über 20 Jahren als Geschäftsleiter der Veska legt Martin Freiburghaus die operative Leitung der Pensionskasse ebenfalls in neue Hände: Martin Hammele wird neuer Geschäftsleiter.

**Sozial-
versicherungen****Altersvorsorge****Mehrheit in der Schweiz für Frauenrentenalter 65**

Die jüngsten Vorschläge des Bundesrats für eine Reform der AHV scheinen gemäss der vom «Sonntags Blick» veröffentlichten repräsentativen Studie des Forschungsinstituts GFS Bern beim Volk besser anzukommen als bei den Parteien. In der Studie sprachen sich relativ breite Mehrheiten für ein Frauenrentenalter 65 und eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 1.9 Prozent aus. In der Mitteilung zur Studie schreibt das GFS, die Problemwahrnehmung zur Altersvorsorge habe sich

**Anlagestiftung**

Seit 1984 Ihr Partner wenn es um verständliche
Anlagelösungen in einer komplexen Welt geht!



Urs Brügger
Geschäftsleiter
Tel. 058 360 78 57



Jean-Claude Scherz
Geschäftsleiter
Tel. 058 360 78 58



Michael Zuppiger
Leiter Marktbearbeitung
Tel. 058 360 78 59

Rufen Sie uns an!

AWi – Gemeinsam mehr erreichen / www.awi-anlagestiftung.ch

in den letzten drei Jahren wesentlich geändert. Unterdessen erachteten 89 Prozent der 1336 in der Schweiz befragten Personen den Reformbedarf in der AHV als dringlich.

IV **Angaben zu Gutachtern herausgeben**

Die IV-Stelle des Kantons Solothurn muss gewisse Angaben zu Gutachtern auf Anfrage hin herausgeben. Dies hat das [Bundesgericht](#) entschieden und die Beschwerde eines Manns gutgeheissen. Dieser wollte wissen, wie oft zwei Gutachter eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 40 Prozent attestiert hätten. Das Bundesgericht hält fest, dass das Gesetz den Zugang zu Akten nicht ausschliesse. Es gelte das Transparenzgebot. Der Beschwerdeführer machte gemäss Bundesgericht auch ein schutzwürdiges Interesse an den gewünschten Informationen geltend, weil möglicherweise er selbst von einem der beiden Ärzte begutachtet werden könnte. (Urteil 1C_467/2017 vom 27. Juni 2018).

Überwachung

Referendumskomitee gegen Sozialdetektive reicht Beschwerde ein

Das [Referendumskomitee](#) gegen das Gesetz zur Überwachung von Sozialversicherten hat eine Abstimmungsbeschwerde beim Zürcher Regierungsrat eingereicht. Es kritisiert, dass die Behörden tendenziös kommunizieren und Spekulationen verbreiten. Dabei bezieht sich das Referendumskomitee auf öffentliche Publikationen des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) und der Suva. Es werde unter anderem behauptet, alle technischen Hilfsmittel seien genehmigungspflichtig und Sozialdetektive dürften nicht mehr als die Polizei, kritisiert das Komitee. (sda)

Arbeitsrecht

Über erreicht Teilsieg vor Gericht in Zürich

In der Debatte um den Status der Fahrer von Uber in der Schweiz hat die Firma vor Gericht gepunktet. Hintergrund ist die Frage, ob Uber-Mitarbeitende selbstständig oder angestellt sind. Gemäss dem Geschäftsmodell des amerikanischen Unternehmens sind sie nicht angestellt. Die Suva entschied im vergangenen Jahr jedoch, dass Uber in der Schweiz als Arbeitgeber zu betrachten sei und entsprechend Sozialversicherungsbeiträge bezahlen muss. Nun hat Uber vor dem Sozialversicherungsgericht Zürich einen Teilsieg errungen. Das Gericht hiess eine Beschwerde der Uber Switzerland GmbH gut, die sich nicht als Arbeitgeberin sieht. Uber argumentiert, dass die Gruppe lediglich Marketingsupport leiste. Das Sozialversicherungsgericht wies den Fall nun an die Suva zurück. Der Sachverhalt bedürfe einer gründlichen Abklärung, heisst es im Urteil. (sda)

Currency Overlay

**Absicherige, Aktiv oder Passiv
das isch d'froge**

Wir gehören zu den führenden Währungsrisikomanagern in der Schweiz. Dank einer exklusiven Partnerschaft mit Mesirov Financial Currency Management (MFCM) aus Chicago umfasst unser Service aktives sowie passives Management.

Ihr zuverlässiger Partner für Währungsrisikomanagement
www.ppi.ch

PPI

PERREARD PARTNERS INVESTMENT SA

Gesundheitswesen 1**Erstes stationäres Angebot für Verhaltenssucht in Basel**

In Basel können Verhaltenssuchtlinge nun auch stationär behandelt werden. Es ist das erste Angebot dieser Art in der Schweiz. Bisher gab es für Glücksspiel-, Internet-, Kauf- oder auch Sexsuchtlinge nur ambulante Therapien. In der am 1. Juli eröffneten neuen Abteilung stehen 12 Behandlungsplätze zur Verfügung. Die stationäre Behandlung soll jeweils rund sechs Wochen dauern. Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten aus der ganzen Schweiz. Die Kosten der Behandlung werden von der obligatorischen Grundversicherung der Krankenkassen übernommen. (sda)

Gesundheitswesen 2**WHO erkennt «zwanghaftes Sexualverhalten» als psychische Störung an**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat «zwanghaftes Sexualverhalten» als psychische Störung anerkannt und in ihren Katalog für Krankheiten aufgenommen. Als Sucht auf einer Stufe mit Glücksspiel oder Drogenmissbrauch klassifizierte die in Genf ansässige Organisation «Sexsucht» jedoch nicht. «Wir haben das Gefühl, dass die Beweise noch nicht vorliegen, dass der Verlauf dem bei Alkohol oder Heroin entspricht», erklärte WHO-Experte Geoffrey Reed. (sda)

Wirtschaft**Arbeitsmarkt 1****Kantone bekämpfen Altersdiskriminierung mit verschiedenen Mitteln**

Der Kanton Aargau macht seit 2013 mit einer Kampagne auf das Potenzial von über 50-jährigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aufmerksam. Damit soll die Wirtschaft und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. Einen ähnlichen Fokus setzen auch Kantone wie Basel-Landschaft und Zürich. Verschiedene Kantone bieten auch das Mentoring-Programm «Tandem 50 plus» an. Dabei stellen sich erfahrene Berufsleute aus unterschiedlichen Branchen unentgeltlich zur Verfügung. Doch nicht alle Kantone haben ein Unterstützungsprogramm, das spezifisch auf ältere Stellensuchende zugeschnitten ist. Das bernische Amt für Wirtschaft beco erklärte, die Bedürfnisse dieser Menschen seien nach Lebenslauf sehr unterschiedlich und könnten nicht in einheitlichen Kursen befriedigt werden. Diese Menschen würden im RAV individuell betreut und unterstützt. (sda)



Investieren Sie erfolgreich über einen dynamischen Faktorprämienansatz

Seit 2013 ist Vescore Marktführer bei Faktorprämienansätzen für **Schweizer Aktien** mit überzeugendem Track Record. Der Ansatz von Vescore basiert auf den vier relevanten Faktorprämien Value, Quality, Momentum und Minimum Volatility. Die Vermeidung von Klumpenrisiken und die optimale Diversifikation im Vergleich zu passiven SPI-Produkten zahlen sich aus. Vescores einzigartiger und dynamischer Ansatz ermöglicht zudem die Ausnutzung der Zeitvariabilität von Faktorprämien.

ERFAHREN SIE MEHR

vescore
by Vontobel Asset Management

vescore.com

Wichtige rechtliche Hinweise: Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und ist weder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren noch zur Abgabe eines Kauf- oder Zeichnungsangebots.

Arbeitsmarkt 2**Verstösse gegen flankierende Massnahmen**

Jeden Tag werden in der Schweiz im Schnitt zehn Firmen aufgrund von Lohnschutzverstössen sanktioniert. Dies geht aus einer Liste des Staatssekretariats für Wirtschaft ([Seco](#)) hervor. Danach ahndeten die Kantone in den letzten fünf Jahren insgesamt 19 200 Fälle wegen Verstössen gegen die flankierenden Massnahmen. In etlichen Fällen wurden die Minimallöhne und die Arbeitsbedingungen nicht eingehalten. Andere verweigerten die Auskunftspflicht oder ignorierten Bussen. Unter den Sündern finden sich Hunderte Kleinbetriebe aus gut 30 Ländern, viele davon aus Deutschland und Italien. Erwischt wurden aber auch bekannte Konzerne. Bestraft wurden die Unternehmen mit einer Busse von bis zu 30 000 Franken. Rund 1400 Betriebe dürfen in der Schweiz vorübergehend keine Aufträge mehr ausführen. (sda)

Arbeitsmarkt 3**Kritik an Inländervorrang**

In mehreren Branchen muss der in Kraft gesetzte Inländervorrang laut der «Sonntags Zeitung» angewendet werden, obwohl es nur in einzelnen Regionen eine erhöhte Arbeitslosigkeit gibt. Besonders ausgeprägt sei diese etwa bei den Bauern. Sie müssten in der ganzen Schweiz neue Mitarbeiter auf dem Arbeitsamt suchen, obwohl es praktisch nur im Wallis arbeitslose Landarbeiter gibt. Dort sei die Hälfte der Bauernhelfer arbeitslos. Für Bauernverbands-Präsident Markus Ritter sei klar, dass nicht Bauern in 25 Kantonen ausbaden müssten, was in einem einzigen Kanton schief laufe. Der Bauernchef fordert deshalb, dass das System des Inländervorrangs grundsätzlich geändert wird. Es sollten nur noch Unternehmer in Regionen meldepflichtig sein, wo Arbeitslosigkeit auch ein Problem ist.

Arbeitsmarkt 4**Neustarter-Stiftung zieht positive Bilanz**

Vor einem Jahr startete die ehemalige Tertianum-Stiftung unter neuem Namen. Die gemeinnützige Stiftung [Neustarter](#) verfolgt das Ziel, Menschen ab 49 Jahren für den beruflichen Neustart zu inspirieren und zu ermutigen. In Zeiten der Digitalisierung werden ältere Mitarbeiter mit passenden Methoden für die neue Arbeitswelt unterstützt. Neustarter konnte im ersten Jahr an ihren Workshops, Stammtischen und Podiumsdiskussionen 500 Teilnehmende begrüssen und auch in den sozialen Medien neue Fans dazugewinnen.

Die beste Alternative zur firmeneigenen Pensionskasse



**BEI UNS
REDEN SIE MIT!**

Karikatur der Woche



Arbeitsmarkt 5

Jobvermittlung für Rentner lanciert App

Die Vermittlungsplattform [Rent-a-Rentner AG](#) hat eine App entwickelt, um arbeitssuchenden Rentnern Jobs in Haushalt, Büroarbeit oder Beratung zu beschaffen. Die App ist unter dem Namen RentnerFinder vorerst für iPhones erhältlich. Gegründet wurde Rent a Rentner 2009. Auf dem Portal bieten mehr als 4000 pensionierte Mitglieder gegen eine Gebühr ihre Arbeitskraft an.

www.vps.ch

Herausgeber VPS Verlag AG | Taubenhausstrasse 38 | Postfach 4242 | CH-6002 Luzern
 Telefon +41 (0)41 317 07 07 | abo@vps.ch | Redaktion@vps.ch
 Urheberrechtlich geschütztes Produkt, darf weder in elektronischer noch in anderer Form kopiert, weitergeleitet, bearbeitet oder sonst wie verwertet werden.



BV News
 abonnieren.
[mobiliar.ch/
 bvnewsletter](http://mobiliar.ch/bvnewsletter)

Nie mehr etwas Wichtiges verpassen.

Ganz gleich, welche Entwicklung sich in der beruflichen Vorsorge abzeichnet. Mit der Mobiliar sind Sie in besten Händen. Dank der Genossenschaft profitieren Sie von *nachhaltigen und partnerschaftlichen Lösungen*.
 Wissenswertes unter: mobiliar.ch/berufliche-vorsorge

die Mobiliar